

Venedig, von da wieder nach Mailand, und über den Simplon nach der Schweiz zurück. Dieß wird etwa in die Mitte des Junii fallen.

Daß meine schriftstellerischen Arbeiten unterdessen gänzlich ruhen, wirst Du leicht begreifen; indessen denke ich sie im Sommer mit Eifer wieder vorzunehmen. — Der Verleger meines Shakspeare ist gestorben, und es hat mir sehr leid gethan ihn zu verlieren; doch hat mich die Witwe schon um die Fortsetzung angegangen und Du wirst vielleicht in der Hamburger Zeitung eine Ankündigung deßhalb von mir gelesen haben. Das Spanische Theater wird auch fortgesetzt, von weiteren Planen will ich noch nicht sprechen. — Friedrich ist immer mit seinen orientalischen Studien hauptsächlich beschäftigt, und wird hoffentlich bald etwas davon mittheilen. In einiger Zeit nach Paris zu kommen, kann mir auch nicht fehlen, und damit wird der Kreis der wichtigsten Kunstwerke für mich so ziemlich vollständig werden. Leider können wir wegen des noch fortdauernden Cordons nicht nach Florenz reisen.

Einen angenehmen Umgang habe ich hier an Humboldt, einem alten Universitätsbekannten, der Preußischer Minister am Päbstlichen Hofe ist. Sein Bruder, der berühmte Reisende, wird allernächstens eintreffen. Auch giebt es verschiedne junge Deutsche Künstler hier, die sich viel zu mir halten. Den langweiligen Rehberg nicht hier zu finden, bin ich recht wohl zufrieden.

Grüße aufs beste die übrigen Geschwister von mir, und gieb mir Nachricht von ihnen. Was macht denn die artige kleine Pflgetochter die sich meiner wohl nicht mehr erinnert? Und Morizens Kinder? — An Charlotte schreibe ich nächstens, entschuldige mich unterdessen.

Lebe recht wohl und behalte mich in brüderlichem Andenken. Ich küsse Deiner lieben Julie die Hand.

Dein treuer Bruder

A. W. Schlegel

Richte die Antwort nach Mailand mit folgender Adresse: *A Mr le Professeur Schlegel chez Madame de Staël, aux soins de Mrs Ferdinand Fortis & Comp. à Milan.*

145. *A. W. Schlegel an Georg Reimer*

Rom d. 20 April 1805

Mein werthester Herr und Freund!

Sie werden vermuthlich einen Brief von mir erhalten haben, den ich Ihnen vor einigen Wochen von hieraus nach Berlin schrieb. Er enthielt